

Eine Nacht in Almadra

28. Rahja 1016 BF

Ende des Jahres 1016 BF erreicht der Novadi Nazir ben Shafir ay Birscha auf seiner Reise in den weit im Norden gelegenen Finsterkamm das kleine Städtchen Omlad, welches malerisch am Südufer des Grossen Yaquir liegt. In der unter der Herrschaft von Kalif Malkillah III. stehenden Stadt lernt er den Greifenfurter Gewürzhändler Rikhard Breitenfurt kennen. Der weitgereiste Mann beherrscht die Sprache der Wüstenöhne und bietet dem verloren und fremd wirkenden Nazir für die Weiterreise einen Platz auf seinem Ochsenkarren an. Der Novadi nimmt das Angebot dankbar an.

Bereits am nächsten Tag setzen die beiden Männer mit der Fährer ans Nordufer des Yaquirs über und folgen dort dem Yaquierstieg in Richtung Punin.

30. Rahja 1016 BF

Am Nachmittage des letzten Tages im Jahr 1016 BF erreicht Nazir in Begleitung des Greifenfurters Rikhard Breitenfurt das zwischen ausladenden Oliven- und Weinhainen gelegene Hafentädtchen Then. Zahlreiche Flussgaleeren, Treidelkähne und kleine Fischerboote prägen dort das Bild des Yaquirs.

Rikhard Breitenfurt steuert zielstrebig die etwas abseits gelegene Karawanserei 'Sari Han' an und eröffnet Nazir, dass er die bevorstehenden Namenlosen Tage hier in Then überdauern will, ehe es im nächsten Jahr dann weiter den Yaquierstieg entlang bis nach Gareten geht.

Da Rikhard Breitenfurt sich an diesem Abend mit seinem alten Bekannten, dem Meisterschmied Galdani, treffen wird, beschliesst Nazir, das beschauliche Städtchen Then zu erkunden. Auf dem Marktplatz der kleinen Stadt sind zahlreiche Festzelte aufgebaut, denn wie jedes Jahr findet hier am 30. Rahja das Fest zu Ehren des letzten Jahres statt, ehe die darauffolgenden Namenlosen Tage das öffentliche Leben in der Stadt fast vollständig zum Erliegen bringen.

Dabei kann Nazir auch beobachten, wie eine attraktive und auffällige Mitvierzigerin in einem Reisegewand aus schwarzen Samt und Leder und ebensolchen Handschuhen am Eisenwarenstand von Meister Galdani steht und dessen Auslagen betrachtet. Als Nazir einige Schritte näher kommt kann er einige Wortfetzen des Gesprächs zwischen der Domna und dem Meisterschmied aufschneiden. Dabei scheint sich das Gespräch vor allem um die Schmiedearbeit des Meisters sowie seinen Schüler Namens "Roban Loken" zu drehen. Dann sieht Nazir, wie die schöne Frau dem Schmied gerade eine filigrane Statuette aus schwarzem Obsidian, welche einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen darstellt, überreicht - als "Annerkennung für die ausserordentliche Schmiedekunst, die hier zu bewundern ist". Meister Galdani nimmt die Statuette erfreut entgegen.

1. Namenloser 1016 BF

Mitten in der Nacht wird Nazir durch einen Schrei aufgeweckt. Als er in die sternenklare Nacht hinausblickt kann er erkennen, dass sich eine Menschenmenge vor dem Gasthaus versammelt hat. Nazir kleidet sich sofort an und begibt sich neugierig dazu. Er sieht, dass sich die beunruhigt tuschelnden Menschen um einen toten Mann versammelt haben. Als er das Gesicht des Toten erkennt, zuckt er zusammen: Es ist sein Begleiter Rikhard Breitenfurt! Schwarzviolette, faulige Blasen verunstalten die Hände des Toten, welcher kurze Zeit später durch die Männer des Statthalters Pelayo Sginra fortgeschafft wird.

Zutiefst bestürzt beschliesst Nazir, die letzten Stunden seines Reisegefährten zu rekonstruieren. Schon bald kann er herausfinden, dass sich Rikhard Breitenfurt nach ihrem Gespräch in der Karawanserei nur wenig später mit seinem alten Freund Galdani in der Bodega 'Kaiser Eslam' getroffen hat. Dem Wirt Salvestro Cronbiegler ist dabei vor allem die filigrane, schwarze Adlerstatue im Gedächtnis geblieben, die Galdani dem Greifenfurter stolz präsentiert hat. Zu später Stunde sind dann beide gegangen.

Nazir überlegt fieberhaft doch er kann sich nicht erinnern, den Schmied Galdani unter den um die Leiche versammelten Menschen gesehen zu haben. Kurzentschlossen bricht er daher zum Wohnhaus des Schmieds auf.

Unter dem sternklaren, schwarzvioletten Himmel erreicht der Novadi schliesslich das Wohnhaus des Schmieds. Weder dort noch in der nebenan liegenden Werkstatt brennt noch Licht. Als Nazir probeweise die Eingangstür des Wohnhauses öffnen will bemerkt er, dass diese nicht verschlossen ist. Der Novadi tritt vorsichtig ein und lauscht: War dort nicht ein leises Wimmern im hinteren Teil des Hauses?

Mit gezogener Waffe betritt Nazir das Haus. Nun ist das Wimmern deutlich zu hören und als der Novadi den hinteren Bereich des Wohnhauses betritt, sieht er den flach atmenden und vor Schmerzen wimmernden Schmiedemeister Galdani am Boden liegen. Immer wieder geht ein spastisches Zucken durch den Körper des Mannes. Nur eine Handbreit von Galdani entfernt liegt die schwarze Adler-Statuette. Von der unheimlichen Statuette gehen schwarze Rauchfäden aus, die sich gleich windenden Tentakeln auf die rechte Hand des Schmiedes zubewegen. Dort wo die Rauchfäden auf die Haut treffen bildet diese schwarze, aufplatzende Blasen.

Nazir zögert nur einen Augenblick, dann zerschmettert er die unheilvolle Statuette mit einem mächtigen Hieb. Aus den Bruchstücken der Adlerstatuette steigt dicker, schwarzer Rauch auf, der sich in Bruchteilen von Sekunden zu einer schrecklich anzusehenden, schwarzen Made formt, die dem Novadi das Blut in den Adern gefrieren lässt. Messerscharfe Zähne blitzen im vorderen Bereich des Unwesens auf und immer wieder bilden sich zuckende, schleimige Tentakeln aus dem feisten Körper heraus. Schwärende Wunden und faulige Blasen überziehen den Körper des Dämons.

Mit einem unmenschlichen Geräusch greift der schwarze Dämon den Novadi an. Es entbrennt ein harter Kampf und Nazir gelingt es nur mit grosser Mühe, das dämonische Wesen zu bezwingen. Schliesslich gelingt dem Novadi ein besonders harter Hieb und das dämonische Unwesen zerplatzt mit einem schmatzenden Geräusch, während schwarze Schleimklumpen in alle Ecken des Raumes geschleudert werden. Dabei stinkt es niederhöllisch.

Schwer atmend kniet sich Nazir neben den bewusstlosen Schmied nieder und kann erleichtert feststellen, dass Meister Galdani noch unter den Lebenden weilt.

2. Namenloser IOIb BF

Am nächsten Tag wird der Novadi ausführlich von der Stadtgarde befragt und schliesslich für unschuldig befunden. Er selbst stellt in Then noch weitere Nachforschungen über die mysteriöse, schwarzgekleidete Frau an und kann schliesslich erfahren, dass es sich dabei um eine liebheldische Domna mit dem Namen Saya di Zeforika handelt. Domna di Zeforika ist bereits am gestrigen Tage mit ihrer leichten Reisekutsche den Yaquirstieg weiter in Richtung des Lieblichen Feldes gereist, eine Verfolgung dieser Frau erscheint also aussichtslos.

Nazir beschliesst daher, am kommenden Tag seinen Weg nach Norden in Richtung des Finsterkamm-Gebirges fortzusetzen.